



[Abo](#) [Anzeigen](#) [Genossenschaft](#) [tazshop](#) [Über uns](#)

taz.de

Start [Politik](#) [Zukunft](#) [Debatte](#) [Leben](#) [Sport](#) [Wahrheit](#)
[Deutschland](#) [Europa](#) [Nahost](#) [Amerika](#) [Asien](#) [Afrika](#)

05.07.2007

Schrift



[Frauenlöhne](#)

Sieg für unterbezahlte Frauen

Ein halber Sieg für die Arbeitnehmerinnen von Süderelbe: Sie werden in den Tarifvertrag der Männer eingruppiert - bis auf jene, die im Transportbereich arbeiten. VON HEIKE HAARHOFF



Endlich ist bei Frau und Mann gleichviel in der Tüte Foto: dpa **HAMBURG taz**
 Gleicher Lohn für

gleiche Arbeit, unabhängig vom Geschlecht: Die Arbeitnehmerinnen der Süderelbe Logistik GmbH haben am gestrigen Donnerstag vor dem Arbeitsgericht Hamburg einen Teilsieg errungen. Neun Frauen, die im Lagerbereich des Hamburger Unternehmens arbeiten, müssen nun - genau wie ihre männlichen Kollegen - auch nach dem gewerblichen Lohntarifvertrag bezahlt werden.

Bislang wurden die Frauen nach dem weitaus schlechteren kaufmännischen Gehaltstarifvertrag bezahlt. Sie verrichten aber die gleiche gewerbliche Arbeit wie die Männer. Vollzeitstätige Mitarbeiterinnen verdienen so zwischen 269,35 Euro und 335,35 Euro im Monat weniger als ihre männlichen Kollegen.

Gegen diese Lohndiskriminierung war der Betriebsrat vor Gericht gezogen. Es war das erste Mal seit Umsetzung der europäischen Antidiskriminierungsrichtlinie in Deutschland, dass ein Betriebsrat ein solches Verfahren anstrebte. Bislang konnten nur Einzelpersonen klagen.